

Internet-Knoten für Luxemburg

„LU-CIX“ verbessert Datenverkehr zwischen Zugangs-, Inhaltenanbietern und Endverbrauchern

VON ANDREAS HOLPERT

Amsterdam, London und Frankfurt haben schon länger einen zentralen Internet-Knoten. Nach dem Vorbild dieser drei Metropolen soll es noch im Laufe dieses Jahres auch in Luxemburg einen solchen Internet-Austauschpunkt geben. Das kündigte die luxemburgische Internetwirtschaft, die eine Interessengemeinschaft gegründet hat, am Mittwoch im Beisein von Kommunikationsminister Jean-Louis Schiltz an.

Luxemburg hat im Verlauf der vergangenen Jahre seine IT-Infrastrukturen massiv ausgebaut und sich zu einem wichtigen Standort für die Internetwirtschaft und den elektronischen Handel gemauert. Internationale Schwergewichte wie Amazon oder eBay, die sich in Luxemburg angesiedelt haben, sind ein sicheres Zeichen für die Attraktivität des Landes in diesem Bereich. Mit einem ehrgeizigen Investitionsplan will Luxemburg die Bandbreite und damit die Konnektivität weiter erhöhen. Auch der Anschluss an die internationale Datenautobahn soll optimiert werden. Brüssel wird die bestehenden Verbindungen nach Frankfurt, Paris und Amsterdam ergänzen. Mit einem kommerziellen Internet-Knoten - der „Luxembourg Commercial Internet Exchange“, kurz LU-CIX - werde eine Plattform aufgebaut, die den Datenverkehr zwischen Internet-Zugangsanbietern, Inhalte-Providern und dem Endnutzer erheblich verbessert, erklärte Marco Houwen. Im Klartext: Das WWW wird schneller.

Houwen ist Präsident der LU-CIX Asbl. Diese nicht gewinnorientierte Gesellschaft soll die internationale Vermarktung des Knotenpunktes organisieren. Um den Betrieb der neuen Infrastruktur, dem sogenannten „backend“, kümmert sich ein „Groupement d'intérêt économique“ (LU-CIX



Die Beschleunigung und Absicherung des Datenaustauschs ist angesichts eines zunehmenden Datenverkehrs von großer Bedeutung. (FOTO: SHUTTERSTOCK)

GIE), dessen Verwaltungsratspräsident Edouard Wangen ist.

Houwen ist eigentlich Mitbegründer von Datacenter Luxembourg S.A. und Wangen leitet den staatlichen Internet-Betreiber LuxConnect, der noch im März an den Start gehen könnte, wenn das von Kommunikationsminister Schiltz bereits deponierte Gesetz gestimmt wird. Datacenter Luxembourg und LuxConnect sind ebenso wie die P&T Luxembourg, inxio (Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA), Cegecom, Global Media Systems S.A. und root eSolutions die sieben Unternehmen, die den neuen Internet-Knotenpunkt betreiben werden. Die Plattform sei jedoch offen für weitere Partner, betonte Houwen. 20 000 Euro habe jedes Mitglied eingebracht. Die Investitionen zum Aufbau der Internet-Plattform belaufen sich den Angaben nach auf 200 000 Euro.

LU-CIX soll vor allem als internationaler „Peering“-Knotenpunkt fungieren. Unter „Peering“ verstehen die Fachleute den Datenaustausch (IP-Verkehr) zwischen Internetservice- und Inhalte-Anbietern. Solche zentralen Drehscheiben sind notwendig, damit der zunehmende Verkehr auf den Datenautobahnen nicht ins Stocken gerät.

Schneller ankommen durch kürzere Wege

Mit LU-CIX würde sich die Anzahl der Straßen zu einem bestimmten Ziel mit einem Schlag um ein Vielfaches erhöhen, erklärte Claude Demuth, Präsident des Direktionskomitees des GIE. Kürzere Wege, aber auch mehr Datenfluss und die Inhalte kommen schneller an: LU-CIX macht es möglich. Aber nicht nur für den privaten Verbraucher würde der neue Internet-Knoten Vorteile

bringen. Die Luxemburger Internetwirtschaft verspricht sich insgesamt eine nachhaltige Aufwertung für den Markt der Kommunikations- und Informationstechnologie in Luxemburg.

Das sieht auch der Kommunikationsminister so. Für ihn ist die Initiative der Internet-Provider ein wichtiges Puzzlestück im Aufbau und Ausbau der IT-Infrastrukturen in Luxemburg. In den vergangenen Jahren sei in diesem Bereich viel unternommen worden, so Jean-Louis Schiltz. Das Großherzogtum habe eine nahezu 100-prozentige Breitband-Internetabdeckung und stehe damit im internationalen Vergleich mit an der Spitze. Bei den Preisen sieht Schiltz allerdings noch „Marge nach unten“. Jean-Marie Spaus, der als Vizepräsident des Verwaltungsrats des LU-CIX GIE die P&T repräsentiert, wird die Botschaft verstanden haben.